



Medienkommentar

# Wenn Zahlen sprechen: Drogenfreigabe in Colorado



**Ist die Drogenfreigabe wirklich eine positive Entwicklung für die Menschheit? Kla.tv bringt die Fakten und zeigt in dieser Sendung anhand einer statistischen Kurzzeitstudie aus Colorado auf, wohin eine Drogenfreigabe führt und vor allem, wie rasant diese Entwicklungen ablaufen.**

Hier eine statistische Kurzzeitstudie für all die Leute, die die Drogenfreigabe als positiv ansehen. Am Beispiel der USA kann man relativ leicht ersehen, wohin eine Drogenfreigabe führt – und vor allem, wie schnell das dann geht... Hier einige Fakten aus dem amerikanischen Bundesstaat Colorado.

## - Autofahren und Cannabis

- Innerhalb eines Jahres nach der Cannabis-Legalisierung im Jahr 2014 stieg die Anzahl der mit Cannabis in Zusammenhang stehenden Verkehrstoten um 32%.
- Innerhalb eines Jahres nach der Legalisierung stieg die Anzahl positiv getesteter Autofahrer, die unter dem Einfluss von THC standen um 45%. THC ist die Abkürzung für den rauschbewirkenden Bestandteil der Hanfpflanze.
- Von 2010 bis 2014, also im Zeitraum von vier Jahren, stieg die Anzahl der mit Cannabis in Zusammenhang stehenden Verkehrstoten um 94%. Im Vergleich dazu stieg in dieser Zeit die Gesamtzahl an Verkehrstoten nur um 8%.
- Die Anzahl der mit Cannabis in Zusammenhang stehenden Verkehrstoten machte 2014 ungefähr 20% aller Verkehrstoten aus.

## - Medizinische Erkenntnisse

- Seit der Cannabis-Legalisierung von 2013 bis 2015 stieg die Anzahl THC-positiver Urintests von 49 auf 87%.
- Innerhalb eines Jahres nach der Legalisierung stieg die Anzahl von Patientenzuweisungen auf Notfallstationen, die mit Cannabis in Zusammenhang standen, um 29%.
- Innerhalb eines Jahres nach der Legalisierung stieg die Anzahl von Krankenhausbehandlungen, die im Zusammenhang mit Cannabis standen, um 38%.
- Das Kinderspital Colorado meldete 16 Kinder unter zwölf Jahren, die wegen Cannabis behandelt wurden. Noch vor der Legalisierung, im Jahre 2009, waren es nur zwei Kinder.
- Cannabis-Behandlungen von Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren in Colorado: In den Jahren 2013 bis 2014 lag die durchschnittliche Zahl der behandelten Kinder bei 31 Fällen pro Jahr. Dies ist eine Steigerung um 138% im Vergleich zu den Jahren 2009 - 2012 und eine 225 prozentige Steigerung zu den Vorjahren 2006 - 2008.

- Drogenbedingte Suspensionen oder Ausschlüsse von Schulen stiegen um 40% im Zeitraum von 2008 bis 2014. Die überwiegende Mehrheit davon war wegen Verstößen bezüglich Cannabis.

- Innerhalb eines Jahres nach der Legalisierung von Cannabis erhöhte sich die durchschnittliche Zahl beschlagnahmter Pakete, die Marihuana enthielten und für außerhalb der USA bestimmt waren um 7750%, im Vergleich zu der Anzahl beschlagnahmter Pakete von 2006 bis 2008.

Das Gewicht des beschlagnahmten Cannabis erhöhte sich um 1079%.

- Von 2010 bis 2014 nach der Legalisierung, erhöhte sich die durchschnittliche Zahl der beschlagnahmten Pakete in Colorado, die Marihuana enthielten und für andere US-Staaten bestimmt waren, um 2033%. Das Gewicht des beschlagnahmten Cannabis erhöhte sich um 722%.

- Von 2006 - 2008 gab es zwischen 1.000 und 4.800 Personen, die Marihuana für medizinische Zwecke beziehen durften, und keine mit Cannabis handelnden Apotheken. Ab 2009 bis Ende 2012 gab es über 108.000 Personen, die Marihuana für medizinische Zwecke beziehen durften und 532 lizenzierte Apotheken in Colorado.

- Einige Legalisierungsbefürworter aus der Marihuana-Industrie behaupten, dass sich die Kriminalitätsrate in Denver, der Hauptstadt von Colorado, verringert habe, seit der legale Marihuana Einzelhandel am 1.1.2014 begann. Tatsächlich erhöhte sich die Anzahl gemeldeter Verbrechen in Denver von 2013 bis 2014 um 10%. Folgende Zahlen liegen vor:

- Eine Erhöhung der Anzahl aller Verbrechen von 55.100 auf 60.700, was einen Anstieg von mehr als 5.000 Verbrechen bedeutet
- Verbrechen gegen die Personen erhöhten sich um 15,1%
- Verbrechen gegen Eigentum verringerten sich um 3%
- Verbrechen gegen die Gesellschaft erhöhten sich um 23%
- Andere Vergehen erhöhten sich um 41%

- Die Führung der Stadt Vail (in Colorado) hat Freizeit-Marihuana-Läden verboten. Daraufhin konnte beobachtet werden, dass die Kriminalität und das Betteln in anderen Bergstädten, welche diesen Handel erlauben, zunahmen.

- Im Januar 2015, zwei Jahre nach der Legalisierung von Cannabis in Colorado, gab es bereits 827 Cannabisläden und -Apotheken, aber nur 227 McDonalds-Filialen und 405 Starbucks-Filialen.

von -

---

#### Quellen:

<http://www.rmhidta.org/html/2015%20FINAL%20LEGALIZATION%20OF%20MARIJUANA%20IN%20COLORADO%20THE%20IMPACT.pdf>  
<http://www.rmhidta.org/html/2016%20FINAL%20Legalization%20of%20Marijuana%20in%20Colorado%20The%20Impact.pdf>

---

**Das könnte Sie auch interessieren:**

#Drogen - Drogenlegalisierung & -handel - [www.kla.tv/Drogen](http://www.kla.tv/Drogen)

#Cannabis - [www.kla.tv/Cannabis](http://www.kla.tv/Cannabis)

#Medienkommentar - [www.kla.tv/Medienkommentare](http://www.kla.tv/Medienkommentare)

---

**Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...**



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

**Sicherheitshinweis:**

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!**

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

---

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.